



Arbeitspapiere „Klimawandel und Anpassung des Tourismus“

Arbeitspapier 5:

Tourismus in Nordhessen: Empfehlungen zur Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels bei der strategischen Weiterentwicklung der Destination GrimmHeimat NordHessen

Ulf Hahne
Christina Grebe
Christine Kahl
Simone Markert

Universität Kassel
Institut für urbane Entwicklungen

Im Rahmen des Forschungsverbundprojektes
„KLIMZUG Nordhessen“



Gefördert durch



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Tourismus in Nordhessen: Empfehlungen zur Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels bei der strategischen Weiterentwicklung der Destination GrimmHeimat NordHessen

1 Strategische Ausrichtung der Tourismusdestination GrimmHeimat NordHessen	1
2 Einfluss des globalen Klimawandels auf die Tourismusdestination	2
3 Empfehlungen zu den strategischen Handlungsfeldern	5
4 Ausblick: GrimmHeimat NordHessen klimaangepasst	13
Literatur	14

Impressum:

Ulf Hahne / Christina Grebe / Christine Kahl / Simone Markert:

Tourismus in Nordhessen: Empfehlungen zur Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels bei der strategischen Weiterentwicklung der Destination GrimmHeimat NordHessen

Kassel 2012

urn:nbn:de:hebis:34-2012092441775

Universität Kassel

Fachgebiet Ökonomie der Stadt- und Regionalentwicklung

Institut für urbane Entwicklungen

Fachbereich Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung

Gottschalkstraße 22

D-34109 Kassel

www.oekonomie-regionalentwicklung.de

Tourismus in Nordhessen:

Empfehlungen zur Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels bei der strategischen Weiterentwicklung der Destination GrimmHeimat NordHessen

1 Strategische Ausrichtung der Tourismusdestination GrimmHeimat NordHessen

Klimatische Veränderungen wirken in vielfältiger Weise auf die zukünftige Tourismusentwicklung einer Region. Die komplexen Wechselbeziehungen zu weiteren Einflussfaktoren des Tourismus schließen eine isolierte Betrachtung aus. Somit ist es nicht sinnvoll einen separat stehenden Masterplan zur Anpassung an den Klimawandel zu formulieren, sondern die strategischen Empfehlungen müssen in die Gesamtstrategie der Destination integriert werden.

Die Tourismusstrategie 2022 für die *GrimmHeimat NordHessen* wurde im Sommer 2012 formuliert und besteht aus drei Elementen:

- *Heimat, Gastlichkeit, Echtheit, Vielfalt & Offenheit, Qualität & Verlässlichkeit* kennzeichnen als **grundlegende Werte** die Region und die Ausrichtung der handelnden Akteure.
- *Die GrimmHeimat NordHessen ist die erfolgreichste Mittelgebirgsdestination in Mitteleuropa.* Dieses **übergeordnete Ziel** gilt als Zielmarke, die im Jahr 2022 erreicht werden soll.
- Sieben **strategische Handlungsfelder** benennen die Aufgaben für die kommenden Jahre:
 - Ausbau des Innenmarketings
 - Sicherstellung der touristischen Basisinfrastruktur / Suprastruktur
 - Langfristige Sicherstellung einer professionellen Marktbearbeitung
 - Ausbau des Portfolios touristischer Produkte
 - Ausbau des Qualitätsmanagements
 - Ausbilden und Qualifizieren von Fachkräften
 - Finanzierungs- und Organisationsstrukturen optimieren

Mit der Tourismusstrategie definieren die Akteure der *GrimmHeimat NordHessen* ein ehrgeiziges Ziel. Besonders die Entwicklungsdynamik der regionalen Tourismuslandschaft wird rückblickend bewertet werden. Umso wichtiger ist es einzuschätzen, in welcher Form externe Einflussfaktoren die Entwicklung bis 2022 und darüber hinaus prägen werden.

Im Folgenden werden der Einfluss des Klimawandels beurteilt und Anpassungserfordernisse abgeleitet. Ziel der Empfehlungen zur Anpassung ist es, auf die Auswirkungen durch den Klimawandel zu reagieren und somit die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Tourismussektors zu stärken. Die Empfehlungen orientieren sich an den sieben strategischen Handlungsfeldern, die durch die Tourismusstrategie 2022 definiert werden. Die Arbeit in den Handlungsfeldern wird durch Projektgruppen gesteuert, die als Kompetenznetzwerke fungieren und zielgerichtet Maßnahmen entwickeln.

2 Einfluss des globalen Klimawandels auf die Tourismusdestination

Der globale Klimawandel verändert die Rahmenbedingungen für den Tourismus. Neben den klimatischen Veränderungen in der Region ist auch die Veränderung des Reise- und Konsumverhaltens als Reaktion auf gesellschaftliche Anpassungsprozesse zu beachten:

Direkte klimatische Veränderungen in der Region

Die Klimatrends für die Region Nordhessen wurden für die Zeitperiode 2011-2040 ausgewertet. Insgesamt lässt sich ein eindeutiger Trend zu Erwärmung erkennen, der auch durch eine höhere Anzahl von Tagen mit hohen Temperaturen (Kenntage: Sommertage, Tropennächte, Heiße Tage) gekennzeichnet ist. Es ist mit einem Rückgang der Niederschläge zu rechnen, wobei die Werte innerhalb der ausgewerteten Dekaden variieren. Die Wahrscheinlichkeit, dass extreme Wetterereignisse wie Hitze, Sturm oder Starkregen auftreten, nimmt zu. Hitze wird in Ballungsgebieten häufiger auftreten als in ländlichen Räumen und stellt somit insbesondere eine Herausforderung für die Städte dar. Durch eine Zunahme der Klimavariabilität steigt die Bandbreite an möglichen Durchschnittstemperaturen in den jeweiligen Monaten. Demnach werden weiterhin kalte Wintermonate, aber auch kühle Sommermonate auftreten (Kupski/Matovelle 2010; Rötzel/Simon/Matovelle 2009).

Die Klimaszenarien weisen trotz einer Erwärmung nicht darauf hin, dass in Nordhessen zukünftig Sommermonate zu erwarten sind, die mit den Anrainerstaaten des Mittelmeers zu vergleichen sind (Stichwort Sonnengarantie). Eine Saisonverlängerung in die Frühlings- und Herbstmonate ist ebenfalls nur bedingt auszuweisen. Es ist möglich, dass warme Tage im März oder November auftreten, die optimale Bedingungen für naturbezogenen Tourismus bieten. Diese Monate können aber genauso überdurchschnittliche Niederschläge aufweisen und durch niedrige Temperaturen geprägt sein. Im Herbst nehmen die Tage mit mehr Niederschlag eher zu.

Da Klimaszenarien durch Unsicherheiten geprägt sind und komplexe Wirkungszusammenhänge zum Tragen kommen, ist entscheidend, welche Faktoren die Tourismuswirtschaft in Nordhessen mittelfristig am stärksten betreffen. Mit Blick auf das Jahr 2030 sind dies die Zunahme von Extremwetterereignissen (Hitze, Sturm, Starkregen) und die Zunahme der Klimavariabilität. Mit Wetterextremen sind Risiken für die Reisenden, die touristische Infrastruktur und natürliche Angebotsfaktoren verbunden. Die steigende Klimavariabilität verschärft eine bereits heute bestehende Planungsunsicherheit, indem die Bandbreite der in den Kalendermonaten möglichen Temperaturen zunimmt. Insgesamt bleibt jedoch das für den Menschen angenehme Schonklima bestehen und kann daher als Standortvorteil gegenüber Destinationen, die stärker durch die Folgen des globalen Klimawandels betroffen sind, gewertet werden.

Mitte des 21. Jahrhunderts wird der Trend zur Erwärmung den Tourismus in der Region stärker beeinträchtigen. Dies ist auf lange Sicht verbunden mit einem Verlust der

Wintersportmöglichkeiten in den dafür heute noch geeigneten Gebieten - unter den heute geltenden technischen Möglichkeiten.

Veränderungen im Konsumentenverhalten

Die gesellschaftlichen Reaktionen auf den Klimawandel lassen auch Veränderungen im Konsumentenverhalten erwarten. Studien belegen die zunehmende Bedeutung eines umweltbewussten Reiseverhaltens (BMU 2010). *Klimaverträglichkeit* gilt hierbei nicht als Reisemotiv, sondern bewirkt bei gleicher Angebotsqualität eine bessere Bewertung von Angeboten, die den Umweltschutz berücksichtigen (HM 2011). Nicht nur das Umweltbewusstsein des einzelnen Gastgebers, sondern einer gesamten Destination steht im Fokus. Zusätzlich ist der Tourismussektor durch eine zu erwartende Verteuerung von Energie und Mobilität betroffen. Es entstehen in den nächsten Jahren neue Anforderungen an touristische Angebote und deren Umweltwirkung (DSGV 2010).

Konsequenzen

Der Klimawandel birgt für den Tourismus in der *GrimmHeimat NordHessen* sowohl Risiken, an die es sich anzupassen gilt, als auch einige Chancen, die für die Tourismusentwicklung genutzt werden können:

GEFAHRENVORSORGE FÜR WETTEREXTREME

Der naturbezogene Tourismus basiert auf landschaftlicher Attraktivität und intakter Wegeinfrastruktur. Extreme Wetterereignisse können Schäden an der Infrastruktur verursachen. Ältere Reisende und Kinder sind insbesondere durch Hitzewellen gefährdet, aber auch bei Starkwind ist bspw. eine Wanderung im Waldgebiet durch möglichen Windwurf mit Gefahren verbunden.

Grundlegend für die landschaftliche Attraktivität ist der hohe Waldanteil in der Region. Wenn nun in Folge von Trockenperioden die Waldbrandgefahr zunimmt, hat das nicht nur Auswirkungen auf die Forstwirtschaft. Auch der Tourismus muss sich der Risiken bewusst sein.

Auch der Wasserstand der Seen und Fließgewässer kann in Trockenperioden beeinträchtigt werden. Dies ist insbesondere für die touristische Attraktivität der *Erlebnisregion Edersee* kritisch, da das Erlebnis am und im Wasser aktuell als wesentliches Urlaubsmotiv gilt.

Im Städtetourismus sind die Gefahrenquellen vor allem in der steigenden Hitzebelastung zu sehen. Darüber hinaus können Wetterextreme die Durchführbarkeit von Outdoor-/Großveranstaltungen beeinflussen.

Besonders Kurorte sind durch eine Steigerung des Auftretens von Hitzetagen betroffen. Durch die Überschreitung von Kennwerten könnten die Voraussetzungen für die Prädikatisierung gefährdet sein.

BERÜCKSICHTIGUNG VON PLANUNGSUNSICHERHEIT

Planungsunsicherheiten prägen das touristische Geschäft und diese Situation wird durch klimatische Veränderungen verschärft. Es ist davon auszugehen, dass es zukünftig häufiger zu Nutzungseinschränkungen von touristischen Infrastrukturen bzw. Einschränkungen hinsichtlich der Aktivitätsmöglichkeiten während eines Aufenthaltes in der Region kommen wird. Der naturbezogene Aktivtourismus ist stark abhängig von Wetterbedingungen. Die Destination bietet ein diversifiziertes Angebot mit attraktiven wetterunabhängigen Alternativen, welches jedoch noch stärker zur Reduktion von Planungsunsicherheiten der Gäste genutzt werden kann.

ANPASSUNG VON ANGEBOTEN

Da der Tourismussektor stark von der Nachfrageseite bestimmt wird, hat die erwartete Veränderung des Konsumverhaltens deutliche Auswirkungen. Touristische Angebote werden zunehmend auch hinsichtlich ihrer Klima- und Umweltwirkung beurteilt. In den einzelnen Tourismussegmenten stellen sich hierbei charakteristische Herausforderungen. Im Tagungs- und Kongressbereich setzt sich das Thema *Green Meeting* immer stärker durch.

Der naturbezogene Aktivtourismus steht vor der Chance und gleichsam der Herausforderung, Naturerlebnis mit Naturverbundenheit im Sinne des Umweltschutzes in der Produktentwicklung zu koppeln. Die neuen Ansätze in der Angebotsentwicklung können die Aspekte Klimaschutz, Energieeffizienz sowie regionale Produkte und Wirtschaftskreisläufe optimal verbinden. Preissteigerungen im Energiebereich fordern die touristischen Betriebe zudem auf, ihre Betriebskosten zu minimieren und auf veränderte Mobilitätsmuster der Reisenden einzugehen.

3 Empfehlungen zu den strategischen Handlungsfeldern

Die geschilderten Konsequenzen des Klimawandels werden in Empfehlungen für sinnvolle Umsetzungsmaßnahmen übertragen. Die Maßnahmen orientieren sich immer am Aktionsbereich der Gremien der *GrimmHeimat NordHessen* und den in der Tourismusstrategie 2022 definierten sieben strategischen Handlungsfeldern.

Über den Einzelmaßnahmen steht die Empfehlung, ein Leitbild für die klimabewusste Destination *GrimmHeimat NordHessen* zu entwickeln. Dieses Leitbild sollte Reaktionen auf Veränderungen in der Region berücksichtigen und auch die Herangehensweise und das regionale Verständnis eines ökologisch verantwortlichen Tourismus beinhalten.

Handlungsfeld: *Ausbau des Innenmarketings*

Allgemeine Beschreibung des Handlungsfelds der Tourismusstrategie 2022:

Die touristische Arbeit der *GrimmHeimat NordHessen* basiert auf Kooperationsbereitschaft und einem Bewusstsein für die Attraktivität und das touristische Potenzial der Region. Maßnahmen in diesem strategischen Handlungsfeld beinhalten die Förderung der Identifikation mit der Region und der touristischen Ausrichtung. Darunter fällt auch die Information über die Marketingstrategie und Beteiligungsmöglichkeiten sowie das Angebot zum Dialog.

Interdisziplinäre Netzwerke

Die klimatischen Veränderungen in der Region erfordern von den Akteuren eine schnelle Anpassungsfähigkeit. Ein gut funktionierendes Netzwerk und etablierte Kooperationsbeziehungen sind von Vorteil, um flexibel und gemeinsam reagieren zu können. Dies ist im Fall von Wetterextremen mit Schäden an der Infrastruktur ebenso entscheidend wie bei der kurzfristigen Bereitstellung von touristischen Angeboten entsprechend der Wetterlage.

Leitlinien für einen notwendigen Dialog stellen die in der Tourismusstrategie 2022 definierten Werte dar. Dass die *GrimmHeimat Nordhessen* für diese Werte steht, muss nicht nur durch Produktgestaltung und Marketingmaßnahmen an den Gast vermittelt werden, sondern in einem ersten Schritt muss auch die Bevölkerung mit ihren Interessen und Engagement involviert werden. Die Fachkompetenz im Bereich Erneuerbare Energien kann ebenso mit touristischen Interessen vernetzt werden wie bestehendes Engagement im Bereich Bildung und Aktivitäten für Kinder- und Jugendliche. Mögliche Instrumente sind Ausschreibungen und Wettbewerbe, z.B. in Verbindung mit Vereinen und Schulen.

Dialog über zukunftsorientierte Themen anregen

Die Herausforderungen des Klimawandels verlangen eine Vernetzung jenseits der etablierten touristischen Wege. Neue Themen und neue Beteiligungsmöglichkeiten können einen innovativen Prozess anstoßen und Akteure verschiedener Branchen zur Zusammenarbeit anregen. Um auf die gestiegene Sensibilität der Gäste in puncto Klimaverträglichkeit zu reagieren, könnten z.B. die Produzenten von regionalen Produkten mit Relevanz für den Tourismus (z.B. Lebensmittel, Möbel) stärker integriert werden.

Die Vernetzung mit Projekten der weiteren Cluster (Mobilitätswirtschaft/Dezentrale Energien) des Regionalmanagements Nordhessen ist empfehlenswert. Als verbindendes Thema kann unter dem Leitgedanken *Klimabewusste Destination* ein Diskussionsprozess und Erfahrungsaustausch angestoßen werden.

Handlungsfeld: *Sicherstellung der touristischen Basisinfrastruktur / Suprastruktur*

Allgemeine Beschreibung des Handlungsfelds der Tourismusstrategie 2022:

Eine angestrebte Steigerung der Übernachtungszahlen ist verbunden mit der Anforderung, Bettenkapazitäten in geforderter Quantität und Qualität bereitzustellen und die Auslastung der Betriebe zu erhöhen. Dem durch den demografischen Wandel und unzureichende Nachfolgeregelungen bedingten Rückgang der Beherbergungsbetriebe muss mit geeigneten Mitteln entgegengewirkt werden.

Maßnahmen in diesem Handlungsfeld betreffen alle Bestandteile der touristischen Dienstleistungskette. Kundenorientierter Service und Vertrieb sowie Information vor, während und nach dem Aufenthalt gehören ebenso dazu wie ausgezeichnete gastronomische Angebote. Mobilität bei der Anreise und während des Aufenthaltes sowie adäquate Freizeitgestaltung der Gäste müssen stets den aktuellen Ansprüchen entsprechen.

Klimaangepasste Stadt- und Regionalentwicklung

Eine Vielzahl von Anpassungserfordernissen, die durch den Klimawandel entstehen, fallen in den Bereich der Stadt- und Regionalplanung und können nicht separat durch touristische Akteure erfüllt werden. Beispielsweise ist die Hitzebelastung in Ballungsgebieten ein Thema, welches nicht nur das Wohlbefinden von Gästen, sondern auch von Einwohnern betrifft. Weitere Aspekte sind der Umgang mit einer Verteuerung von Energie und Mobilitätskosten sowie Konflikte, die aus einer technischen Überformung der Landschaft (insbesondere in Folge der Energiewende) entstehen. Ziel sollte es sein, gegenüber dem Klimawandel resiliente Strukturen zu implementieren.

Die empfohlene Förderung eines ökologisch verträglichen Tourismus ist ebenso nur unter zielgerichteter Weiterentwicklung der öffentlichen Basisinfrastruktur möglich. Bei der Errichtung und Erneuerung von öffentlichen Einrichtungen sollten Klimaschutzmaßnahmen demnach auch deshalb Berücksichtigung finden, um die Destination über das bestehende Klima- und Umweltbewusstsein zu profilieren.

Demnach wird empfohlen, als *GrimmHeimat NordHessen* Stellung zu beziehen und sich in den Gremien der Stadt- und Regionalplanung mit den langfristigen Interessen des Tourismus der Region einzubringen.

Anpassungsprozess Suprastruktur anregen

Sowohl viele touristische Unternehmen als auch nordhessische Kommunen verfügen über einen geringen Investitionsspielraum. Es ist daher umso wichtiger, darüber zu informieren, welche Investitionsmaßnahmen aus Sicht der zu erwartenden touristischen Entwicklung als sinnvoll eingeschätzt werden. Es besteht folglich die Aufgabe, Beratungsbedarfe zu erkennen, darauf zu reagieren und passende Investitionsempfehlungen zu veröffentlichen.

Dies kann beispielsweise über den Newsletter der *GrimmHeimat NordHessen* oder den Tourismuspublisher Bereich auf der Internetseite der Destination geschehen.

Die klimatischen Veränderungen in der Region stellen zusätzliche Anforderungen an ein qualitativ hochwertiges Angebot. An dieser Stelle erfolgt eine Zusammenstellung von Maßnahmen, die unter Berücksichtigung der jeweiligen Zielgruppenausrichtung empfehlenswert sind:

- Gewährleistung der Behaglichkeit in Räumen bei gleichzeitiger Minimierung des Energiebedarfs
- Wahrnehmung von Energieberatungen und Reduzierung der Betriebskosten durch Steigerung der Energieeffizienz
- Beschattung von Freiflächen
- Reduzierung der Flächenversiegelung auf den Grundstücken
- Trockenheitsresistente Bepflanzung des Außengeländes
- Anpassung der Speisekarten an Jahreszeiten / Wetterbedingungen
- Wetterbezogene Reiseempfehlungen (z.B. Ausarbeitung und Empfehlung von Alternativen bei unerwarteten Wetterbedingungen)
- Bereitstellung von Aufenthaltsräumen für unpassende Wetterbedingungen
- Einrichtung von Trockenräumen für Rad- und Wanderausrüstung bei Spezialisierung auf Aktivtourismus
- Erstellung von Mobilitätsratgebern für Gäste und beispielsweise Einrichtung eines Shuttelservice bei Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Einsatz regionaler Produkte und Reduzierung von transportbedingten CO₂ Emissionen zum Klimaschutz
- Reduzierung der Betriebskosten durch Steigerung der Energieeffizienz und eine ressourcenschonende Wirtschaftsweise

Handlungsfeld: *Langfristige Sicherstellung einer professionellen Marktbearbeitung*

Allgemeine Beschreibung des Handlungsfelds der Tourismusstrategie 2022:

Wichtige Leitlinien für operatives Marketing und Vertrieb werden in diesem Handlungsfeld erarbeitet. Die Ansätze umfassen Auslands- und Inlandsmarketing und definieren grundlegend die verfolgte Kommunikationsstrategie (u.a. Corporate Design, Print, Internet, Messe). In diesem Zusammenhang ist vor allem die Kooperation aller touristischer Ebenen für ein gemeinsames zielgerichtetes Marketing von grundlegender Bedeutung.

Die GrimmHeimat NordHessen verfolgt in ihrem Marketing eine Strategie der Themenkommunikation und konzentriert sich auf folgende Kerngeschäfte: Aktiv/Natur, Städte/Kultur, Gesundheit und Auslandsmarketing. Die vier Bereiche werden von Projektgruppen bearbeitet.

Eine grundlegende Aufgabe in diesem Handlungsfeld ist es, über die Themenkommunikation stärker auf eine Abgrenzung von Zielgruppen hinzuarbeiten. Durch die Definition von Zielgruppen können passende

Vermarktungsansätze entwickelt werden. Diese erleichtern es den Leistungsträgern, ihr Angebot den Beteiligungsangeboten der Marketingpläne zuzuordnen und ihr Marketingbudget in die Arbeit des DMC einzubringen.

Markenhierarchie weiterentwickeln

Der Aufbau von Marken benötigt Zeit und ein ausreichendes Finanzbudget. Unter der Dachmarke *GrimmHeimat NordHessen* existieren aktuell Submarken mit unterschiedlichen Zukunftspotenzialen. Dazu gehören weiterhin bekannte Ortsnamen, aber auch die in den vergangenen Jahren neu entstandenen Touristischen Arbeitsgemeinschaften setzen auf die Kraft der Marke und platzieren neu Logos und Bezeichnungen.

Mit Blick auf den zeitlichen Horizont ist zu hinterfragen, wofür diese Marken stehen und ob Erwartungen, die von den Submarken transportiert werden, auch in Zukunft bei veränderten klimatischen Bedingungen gehalten werden können.

Der Wintersportort Willingen z.B. agiert seit Jahren im Ganzjahrestourismus und hat ein diversifiziertes Angebotsportfolio aufgebaut, durch das Gäste auch jenseits des Wintersports passende Aktivitäten finden. Demnach ist der Slogan *Alles was ich will* passend und zukunftsorientiert gewählt.

Abgrenzen von Zielgruppen im ökologisch verträglichen Tourismus

Die Forderung, über die Themenschwerpunkte auf eine Abgrenzung von Zielgruppen hinzuarbeiten, gilt auch für den Bereich Naturtourismus. Im Zuge der erwarteten Veränderungen des Reise- und Konsumverhaltens entsteht ein größerer Bedarf an ökologisch verträglichen Reiseangeboten. Für die explizite Ansprache über nachhaltige Tourismusthemen bieten sich bezogen auf die *GrimmHeimat NordHessen* besonders zwei Zielgruppen an: Anspruchsvolle Kulturreisende und Natur- und Outdoorurlauber.¹ Die Produktbausteine sollten Nachhaltigkeit als Qualitätskriterium eines hochwertigen Natur- und Kulturangebots beinhalten. Neben dem aktiven Erlebnis von Natur und Landschaft prägen hochwertige Nahrungsmittel und ein Bewusstsein für Gesundheit die Angebotsgestaltung. Für die Reisenden steht der Genuss und nicht der Verzicht im Vordergrund.

Beide Zielgruppen suchen in ihren Urlaubsgebieten nach authentischen Erlebnissen. Die anspruchsvollen Kulturreisenden sind ansprechbar für gesellschaftliche und ökologische Aspekte und die Vorzüge von ökologisch und sozial verträglichen Reiseformen. Die Natur- und Outdoorurlauber werden als umweltbewusst, erlebnis- und familienorientiert beschrieben.

¹ Die Abgrenzung der Zielgruppen orientiert sich an dem INVENT-Zielgruppenmodell „Urlaubs- und Reisestile“. Siehe Hierzu: Schmied/ Götz/Kreilkamp/Buchert/Hellwig/ Otten 2009

Für beide Zielgruppen bietet die *GrimmHeimat NordHessen* entsprechende Angebote, die jedoch deutlicher identifiziert, gebündelt und zielgruppenorientiert vermarktet werden müssen.

Darüber hinaus entwickelt sich im Bereich Tagungen und Kongresse zunehmend das Segment *Green Meeting*, welches auf einen steigenden Bedarf an Veranstaltungen mit umweltgerechter Organisation setzt.

Handlungsfeld: *Ausbau des Portfolios touristischer Produkte*

Allgemeine Beschreibung des Handlungsfelds der Tourismusstrategie 2022:

Das klare Bekenntnis zur Themenkommunikation wird ergänzt durch die Anforderung, deutlicher als bisher Zielgruppen abzugrenzen, um Gäste mit attraktiven Angeboten anzusprechen. Die Angebotsvielfalt der Region eröffnet neue Kombinationsmöglichkeiten. Aktuelle Trends im Deutschlandtourismus (z.B. Nachhaltigkeit, Gesundheitsbewusstsein) können aufgegriffen werden und in innovative Produkte überführt werden. Themenschwerpunkte, Zielgruppenabgrenzung und Markenwerte prägen die Empfehlungen zur Produktentwicklung. Die Dachmarke eröffnet einen breiten Spielraum, um mit Kreativität und authentischen Bezügen Produkte zum Thema Grimm zu entwickeln.

Der neue ökologisch verträgliche Tourismus

In Vereinbarkeit mit den Werten der *GrimmHeimat NordHessen* sollte das angestrebte Soll-Portfolio der Destination definiert werden, um im zweiten Schritt den Ausbau zielgerichtet steuern zu können. In diesem zweiten Schritt muss die Frage beantwortet werden, welche Wege im naturverbundenen Tourismus bestritten werden sollen. Den Kunden Naturerlebnisse mit gutem Gewissen zu bieten ist eine mögliche Ausrichtung, die vor dem Hintergrund eines zunehmend umweltbewussten und gesundheitsorientierten Reiseverhaltens zu empfehlen ist.

Insbesondere im Themenschwerpunkt *Aktiv/Natur* wird sich die Destination auch im Produktbereich des ökologisch verträglichen Reisens einem Vergleich mit anderen Mittelgebirgsdestinationen stellen müssen. Hierbei ist zu beachten, dass in der Region bereits ein vielfältiges Engagement besteht, welches dem Gast jedoch aktuell noch nicht gebündelt kommuniziert wird.

Die Region setzt auf naturverbundenen Tourismus, aber es mangelt aktuell an Betrieben, die energetisch saniert haben und im Marketing auf ihr Engagement im Bereich Klima- und Umweltschutz aufmerksam machen. Es besteht ein hoher Informationsbedarf hinsichtlich der Bedeutung des Themas Energieeffizienz für den Tourismussektor. Die vereinzelt bereits entstandenen umweltbewussten Angebote sind aktuell noch nicht vernetzt und bieten keine gemeinsamen Angebote und Pauschalen. Somit besteht aktuell zwar ein großes Potenzial zur Entwicklung als klimabewusste/-freundliche Destination. Dieses Potenzial kann jedoch im Jahr 2012 noch nicht vermarktet werden, sondern bedarf weiterer Produkte, die auf einheitlichen Kriterien basieren.

Als Schnittmenge zu weiteren Handlungsfeldern ist auch hier eine klare Zielgruppenabgrenzung sinnvoll, um den Gast über die Bedürfnisse und Interessen

ansprechen zu können und sich gegenüber anderen Destinationen bereits bei der Internetrecherche durch den Gast abzuheben.

Wetterangepasste Angebote

Naturbezogener Aktivtourismus ist stark abhängig von den herrschenden Wetterbedingungen und der persönlichen Anpassungsbereitschaft der Reisenden. Einen Teil der Reisenden stören unpassende Wetterbedingungen nicht. Das sogenannte *Wildwetter-Wandern* wird vielerorts sogar als intensives Naturerlebnis vermarktet. Ein weiterer Teil der Gäste wünscht sich wetterunabhängige Alternativangebote, wenn das Wetter nicht den Erwartungen entspricht. Diese wetterunabhängigen Alternativen bietet die Destination durch eine Vielzahl von kulturellen und sportlichen Angeboten.

Vernetzte Angebote

Die Herausforderung besteht darin, die Vielfalt zu strukturieren und schnelle Antworten auf die Frage nach tagesaktuellen Tipps zu liefern. Eine Erweiterung der wetterunabhängigen Angebote ist vorstellbar, muss aber vor dem Hintergrund der Finanzausstattung von Kommunen und Tourismusakteuren ökonomisch sinnvoll sein, um tatsächlich die Zukunftsfähigkeit des Tourismus zu fördern. Zudem sollte hierbei die ökologische Wirkung von neuen Gebäuden und Angeboten beachtet werden.

Die konkreten Ansätze der *Gästekarte GrimmHeimat NordHessen* gehen vor dem Hintergrund dieser Argumentation in die richtige Richtung. Die Gäste benötigen eine bessere Übersicht über die Möglichkeiten, welche die Destination bietet und die Gewissheit, dass auch bei unpassenden Wetterbedingungen attraktive Freizeitangebote zur Verfügung stehen.

Handlungsfeld: *Ausbau des Qualitätsmanagements*

Allgemeine Beschreibung des Handlungsfelds der Tourismusstrategie 2022:

Dieses Handlungsfeld umfasst Kunden- und Prozessqualität, Zertifizierung, Erfahrungsaustausch und die Initiierung von Lernprozessen. Nicht nur die Steigerung des Qualitätsniveaus, sondern auch die Sicherung der bereits erreichten Qualität findet in diesem Handlungsfeld Berücksichtigung.

Nutzen von etablierten Siegeln des ökologisch verträglichen Reisens

Qualitätszertifikate und Labels erleichtern aus Kundensicht die Auswahl von Gastgebern, die den persönlichen Qualitätsansprüchen entsprechen. Klima- und umweltbewusst Reisende können sich z.B. an dem Umweltsiegel *Viabono* und der damit verbundenen Auszeichnung als *Klima-Hotel* orientieren. Auch der Zusammenschluss der Bio-Hotels bietet mit dem *ehc-Label* (eco hotels certified) die Möglichkeit, den Ressourcenverbrauch des Betriebes für den Gast transparent zu machen. Eine weitere Möglichkeit bietet der DEHOGA Umweltcheck für Hotellerie und Gastronomie, welcher mit drei Auszeichnungsstufen (Bronze, Silber, Gold) für umweltbewusstes und nachhaltiges Handeln im Gastgewerbe arbeitet. Es ist empfehlenswert, die bereits bestehenden und deutschlandweit etablierten Siegel zu nutzen.

Betriebe, die klimaneutrale Aufenthalte und Veranstaltungen anbieten möchten, können die Kompensation des CO₂ Verbrauchs über Organisationen wie *Climate Partner* organisieren. Das Engagement der Betriebe im Segment des ökologisch verträglichen Reisens sollte durch entsprechende Marketingkampagnen und Internetpräsenz auf Ebene der Destination belohnt werden, um die Mitarbeit weiterer Betriebe zu initiieren.

Darüber hinaus stecken Elemente der Klimaanpassung bereits in weiteren am Markt etablierten Siegeln. Exemplarisch sind die *Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland* mit der Anforderung, Möglichkeiten zum Trocknen der Ausstattung bereit zu stellen und regionale Produkte einzusetzen, zu nennen.

Die Aufzählung macht deutlich, dass den Gastgebern eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Verfügungen steht, die eigene umwelt- und klimabewusste Betriebsführung zertifizieren zu lassen. Entscheidend ist oftmals aber gerade die Einstellung der Betreiber zu Fragestellung des umweltbewussten und naturbezogenen Reisens. Die Destination *GrimmHeimat NordHessen* hat die Möglichkeit die Betriebe, die sich zu diesem Themenfeld bekennen gebündelt, nach außen zu kommunizieren. Dies wäre beispielsweise durch die Bezeichnung Partnerbetrieb für ökologisch verantwortliches Reisen möglich.

Sicherheit bei Veranstaltungen und Infrastruktur

Die *GrimmHeimat NordHessen* setzt auf qualitativ hochwertige und zertifizierte Wander- und Radwege. Die hohen Qualitätsansprüche verlangen auch nach einem umsichtigen Wegemanagement, welches auf Beeinträchtigungen in Folge von Wetterereignissen reagiert. Über die Gefahren von Wetterereignissen für den Menschen wird derzeit vornehmlich durch Gesundheitsämter, den Deutschen Wetterdienst und öffentliche Medien berichtet. Aber auch die Tourismusakteure könnten Hinweise an ihre Gäste weitergeben. Es ist jedoch zu beachten, dass die Kommunikationsstrategie das Sicherheitsgefühl der Gäste fördert und nicht abschreckend wirkt. Bei der Planung von Veranstaltungen ist zu empfehlen, Sicherheitskonzepte für das Auftreten von Wetterextremen zu berücksichtigen.

Handlungsfeld: *Ausbilden und Qualifizieren von Fachkräften*

Allgemeine Beschreibung des Handlungsfelds der Tourismusstrategie 2022:

Die *GrimmHeimat NordHessen* kann ihr Wachstumsziel nur durch qualifizierte Mitarbeiter erreichen, die auch über Kenntnisse verfügen bestehende Betriebe fortzuführen oder neue Unternehmen aufzubauen. Eine Zusammenarbeit mit anderen Branchen ist in diesem Handlungsfeld empfehlenswert.

Ausbildungsziel: Flexibilität!

Der Bedarf an vielfältig qualifizierten Mitarbeitern wird durch die Wirkungskette des Klimawandels erhöht. Es entstehen auch in diesem Bereich keine komplett neuen und solitär zu betrachtenden Anforderungen. Die bestehenden Planungsunsicherheiten im Tourismus erfordern einen Bestand an Mitarbeitern, die flexibel in verschiedenen Aufgabenbereichen einsetzbar sind und sich durch einen ausgeprägte Servicementalität zum Wohle des Gastes in den Betriebsablauf einbringen.

Zur Schulung und Weiterbildung von Mitarbeitern ist es empfehlenswert, die bestehenden Initiativen (z.B. durch IHK, DEHOGA) in der Region stärker zu bündeln. Ebenso sollten Zusammenschlüsse von Betrieben initiiert und unterstützt werden, z.B. bei der Akquise von Auszubildenden oder bei der Motivation zum beruflichen Wiedereinstieg nach Erziehungszeiten.

Klimabezogene Ausbildungsinhalte

Eine separate Weiterbildung zum Thema Klimaanpassung im Tourismus ist nicht empfehlenswert. Vielmehr sollten einzelne Aspekte in klassische duale Ausbildungswege (z.B. Kaufmann / Kauffrau für Tourismus und Freizeit) oder Weiterbildungen integriert werden. Hervorzuheben sind die zunehmende Bedeutung von klima- und umweltbewusstem Reiseverhalten und die Spielräume, die sich für touristische Betriebe hieraus ergeben. Darunter fallen kurzfristig insbesondere ökonomische Fragestellungen, die sich durch die Verteuerung von Ressourcen ergeben. Es ist jedoch auch der Kundenservice insofern betroffen, als dass z.B. wetterbezogene Reiseempfehlungen gefragt sind.

Weiterbildungen zu den Chancen eines ökologisch verträglichen Reiseangebots sollten auf die Anforderungen bestimmter Zielgruppen ausgerichtet werden, um möglichst viele praktische Anknüpfungspunkte für sinnvolle Investitionsmaßnahmen, Produktentwicklung und Vermarktung zu bieten.

Handlungsfeld: *Finanzierungs- und Organisationsstrukturen optimieren*

Allgemeine Beschreibung des Handlungsfelds der Tourismusstrategie 2022:

Bestehende Ansätze im Jahr 2012 müssen geprüft und weiterentwickelt werden, um langfristig die Finanzierung und die Formen der Zusammenarbeit sicher zu stellen und attraktiv zu gestalten. Die mittelfristige Sicherung der Finanzen, nach dem Jahr 2014, ist eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung der Destination.

Die Auswirkungen des globalen Klimawandels werden die *GrimmHeimat NordHessen* auch über das Jahr 2022 hinaus betreffen und Anpassungsmaßnahmen erfordern. Der Einfluss des Klimawandels sollte daher in regelmäßigen Abständen (z.B. im Rahmen des Prozesses zur Fortschreibung der Tourismusstrategie) evaluiert werden. Demnach gilt es, Organisationsstrukturen zu etablieren, die nicht nur auf die reine Vermarktung von touristischen Angeboten fokussiert sind, sondern die gesamte strategische Weiterentwicklung berücksichtigen.

4 Ausblick: GrimmHeimat NordHessen klimaangepasst

Der globale Klimawandel stellt die Tourismusbranche in der Region nicht vor unlösbare Herausforderungen. Trotzdem wird eine Vielzahl von kleineren Anpassungs- bzw. Vorsorgemaßnahmen zu treffen sein, die sich z.B. auf die Instandhaltung und -setzung der Infrastrukturen bzw. auf den Schutz der Gäste beziehen. Die Ausrichtung auf Ganzjahrestourismus stellt eine wichtige Strategie bzw. Chance zur Anpassung an den Klimawandel dar. Die Gäste der Region sind zu einem flexiblen Umgang mit den Wetter- und Witterungssituationen schon heute bereit und darauf kann bei einer angemessenen Berücksichtigung der Wünsche auch in Zukunft aufgebaut werden.

Als Klammer um die in den sieben strategischen Handlungsfeldern verorteten Einzelmaßnahmen ist es sinnvoll, ein Leitbild für die klimabewusste Destination zu formulieren. Dieses sollte zu den erwarteten Veränderungen in der Region und den Anforderungen an eine angepasste Stadt- und Regionalplanung Stellung beziehen. In gleicher Weise kann das Leitbild als Wegweiser für die Entwicklung eines neuen und regionalen ökologisch verantwortlichen Tourismus dienen. Hier gilt es Bewusstsein für die Thematik und die wirtschaftlichen Potenziale zu schaffen, Unterstützung bei der Produktentwicklung zu leisten und die Angebote gezielt und zielgruppenorientiert zu vermarkten.

Literatur

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BM) (2010): Umweltbewusstsein in Deutschland 2010. Berlin.

Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV) (Hrsg.) (2010): Sparkassen Tourismusbarometer Deutschland 2010. Berlin.

Hahne, U.; Kahl, C.; von Kampen, S., (2012): Tourismus in Nordhessen und regionale Betroffenheit durch den Klimawandel. Kassel.

Hochschule München (HM) (2011): Klimaneutral ist kein Verkaufsargument. Pressemitteilung der Fakultät für Tourismus. 27.04.2011. http://w3mediapool.hm.edu/mediapool/media/fk14/fk14_lokal/diefakultt_1/forschungundprojekte/climalptour/expert_symposium_2011/2011_04_PM_climalptour_HM.pdf . Zugriff: 14.06.2012.

Kupski, S.; Matovelle, A. (2010): Regionale Klimaprojektionen für Nordhessen. Factsheet mit Stand November 2010. Kassel.

Rötzel, S.; Simon, K.H. ; Matovelle, A. (2009): Klimawandel in Nordhessen: Teil 3: Klimafolgen und Szenarien. Dossier. Internes Diskussionspapier im Rahmen des Forschungsprojektes KLIMZUG Nordhessen, Teilprojekt: Kommunikation Klimaprojektionen, Integrative Systemanalyse und Szenarien, Bilanzierung (S1). Kassel.

Schmied, M.; Götz, K.; Kreilkamp, E.; Buchert, M.; Hellwig, Th.; Otten, S. (2009): Traumziel Nachhaltigkeit. Innovative Vermarktungskonzepte nachhaltiger Tourismusangebote für den Massenmarkt. Heidelberg.

Zu den Autoren:

Die Autoren arbeiten im Fachgebiet „Ökonomie der Stadt- und Regionalentwicklung“.

Prof. Dr. Ulf Hahne
Dipl.-Ing. Christina Grebe
Dipl.-Kffr. Christine Kahl
Dipl.-Geogr. Simone Markert
Institut für urbane Entwicklungen
Universität Kassel
Verbundprojekt KLIMZUG-Nordhessen (Teilprojekt T1)
Gottschalkstraße 22
34109 Kassel
www.oekonomie-regionalentwicklung.de
www.klimzug-nordhessen.de

Arbeitspapiere „Klimawandel und Anpassung des Tourismus“

Arbeitspapier 1: Tourismusdestination Nordhessen im Klimawandel: Betroffenheit und Chancen durch den Klimawandel

Arbeitspapier 2: Nordhessen – Tourismus – Klimawandel: Nachfrageanalyse Sommersaison 2009

Arbeitspapier 3: Gesundheitstourismus in Nordhessen: Aktuelle Herausforderungen im Kontext der Klimaanpassung

Arbeitspapier 4: Klimawandel und Bewusstseinsbildung. Zur Berücksichtigung der Klimaanpassung in den Tourismusstrategien des Schwarzwalds und Nordhessens

Arbeitspapier 5: Tourismus in Nordhessen: Empfehlungen zur Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels bei der strategischen Weiterentwicklung der Destination GrimmHeimat NordHessen

Bücher

Ulf Hahne, Christine Kahl, Simone von Kampen 2011:

Tourismus in Nordhessen und regionale Betroffenheit durch den Klimawandel.

Tourismus in Nordhessen Band 1.

Schriftenreihe des Fachbereichs Architektur Stadtplanung Landschaftsplanung, 32.

Kassel: kassel university press. ISBN 978-3-86219-104-8